

Auftrag Altenpflege

APE - 07 mit der Lizenz zur Pflege



Altenpflege?

Besser als man denkt!



Um die Altenpflege heute zu verstehen muss man erst einmal ihre Anfänge betrachten.

Die Altenpflege hat sich erst sehr spät entwickelt, erste Pflegeheime gab es zwar schon im späten 19. Jahrhundert, aber die Altenpflege im Beruf hat sich erstmals 1958 entwickelt. Es wurden erste Kurse zum Erlernen der Tätigkeit angeboten um auch die Familien zu entlasten bzw. Menschen aufzufangen, die keine Familie mehr hatten. 1965 stellt der deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge das erste Berufsbild der Altenpflege vor und 4 Jahre später wurde bereits eine 2 jährige Ausbildung erlassen. Erst am 25.03.1980 wurde das Berufsbild der Altenpflege vom DBVA (Deutscher Berufsverband für Altenpflege) verabschiedet. Die Altenpflege ist zu diesem Zeitpunkt von den anderen

Pflegeberufen getrennt, da die Krankenpflege 1784 dadurch entstand, um die medizinischen Fälle von den nicht medizinischen Versorgungsbedürftigen zu trennen. Desweiteren ist die Trennung dadurch begründet, dass ein Unterschied in der medizinischen und der sozialen Pflege gemacht wird.

Berufsbild der Altenpflege

Wenn man genauer auf das Berufsbild der Altenpflege eingeht, kann man auch entdecken, dass der Beruf wesentlich zur Gesellschaftsveränderung beigetragen hat. Zum einen wurde wesentlich die Lebensqualität alter Menschen gesteigert, da viel mehr auf ihre Bedürfnisse eingegangen und gleichzeitig ihre Aktivität gefördert wird. Als immer mehr Menschen die Altenpflege in Anspruch genommen haben, konnten auch Familienmitglieder, die bisher zur Pflege ihrer Angehörigen da waren, vermehrt ins Berufsleben einsteigen, was sich positiv auf die Wirtschaft ausgewirkt hat. Zeitgleich hat es auch die Emanzipation gestärkt, da der Großteil dieser Pflegenden weiblich war. Ein besseres Verständnis für das Alter und dessen Bedeutung wurde entwickelt und vor allem existiert inzwischen ein umfassendes Informationsangebot um alles was die Altenpflege betrifft. Im Umkehrschluss kann man sagen, wenn das Berufsbild fehlen würde, hätten wir eine fehlende Pflegequalität, fehlende Forschung, Mangel an



Kontrolle in der Altenpflege und vor allem würden alte Menschen immer noch einen schlechten Stand in der Gesellschaft haben und nach wie vor als Belastung angesehen werden.

Altenpflege im Wandel

Die Altenpflege ist permanent in einem stetigen Wandel, was sich nicht zuletzt dadurch zeigt, dass es eine



Generalisierung der Pflegeberufe geben wird. Der Gedanke dahinter ist eine Stärkung und Aufwertung des Altenpflegeberufs, um mehr Nachwuchs für die Altenpflege zu begeistern und den anderen Pflegeberufen gleichgestellt zu sein. Dagegen halten kann man die Aussage, dass dadurch jeder Berufszweig weniger auf sein Klientel spezialisiert sein könnte. Es gibt auch Gegenargumente aus den eigenen Reihen, die befürchten, dass durch die Gleichstellung der Pflegeberufe höhere Kosten entstehen, da auch die Löhne, vorrangig in der Altenpflege angeglichen

werden sollen. Man bedenke aber, dass dadurch auch die Qualität des Altenpflegeberufs gesteigert wird.

Resümee

Insgesamt betrachtet kann man sagen, dass sich die Altenpflege inzwischen immer mehr zum positiven entwickelt. Natürlich sind wir noch lange nicht am Ziel der Reise angekommen. Anhand der Umfrage sieht man, dass das Bewusstsein vor allem bei der jüngeren Generation für die Altenpflege sensibilisiert wurde. Wir als angehende Pflegefachkräfte möchten diese Entwicklung vor allem durch Aufklärungsarbeit, verbunden mit einer transparenten Präsenz des Pflegeberufs vorantreiben. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung wäre eine Pflegekammer, die dem Berufsbild vor allem in der Politik die entsprechende Gewichtung gibt und gleichzeitig eine Selbstkontrolle gewährleistet. Wir sind positiv gestimmt, dass die uns gesetzten Ziele sowohl in der stationären, teilstationären als auch in der ambulanten Pflege erreicht werden.

> erstellt vom Altenpflegekurs (APE-07) des Vereins zur Förderung der Altenpflege e.V.

ALTENPFLEGE IM AUGEN DER GESELLSCHAFT

Im folgenden Abschnitt wollen wir etwas näher darauf eingehen, was die Öffentlichkeit über die Altenpflege, sowie deren Berufsbild denkt. 56 Personen zwischen 18 und 91 Jahren wurden befragt, was sie zu diesem Thema denken. 36 % wollten sich nicht zu dem Thema Altenpflege äußern. Zum besseren Verständnis betrachten wir die aussagekräftigste Frage: „Was halten sie von stationären Altenpflegeeinrichtungen?“. Wie im Diagramm ersichtlich, haben die Menschen ein eher neutrales bis positives Bild von Altenpflegeheimen. Wobei die negativeren Antworten überwiegend von über Fünfzigjährigen kommen.

